

Lernzettel

Geldpolitik in offenen Volkswirtschaften: Wechselkurse, Inflation und internationale Zinsbeziehungen

Universität: Technische Universität Berlin
Kurs/Modul: Makroökonomik (4 LP)
Erstellungsdatum: September 19, 2025



Zielorientierte Lerninhalte, kostenlos!
Entdecke zugeschnittene Materialien für deine Kurse:

<https://study.AllWeCanLearn.com>

Makroökonomik (4 LP)

Lernzettel: Geldpolitik in offenen Volkswirtschaften: Wechselkurse, Inflation und internationale Zinsbeziehungen

(1) Grundbegriffe und Kontext. Offene Volkswirtschaften zeichnen sich durch Handels- und Kapitalbewegungen über Grenzen hinweg aus. Der nominale Wechselkurs E_t gibt das Preisverhältnis zweier Währungen wieder, z. B. wie viele Einheiten inländischer Währung eine Einheit fremder Währung kostet. Der reale Wechselkurs q_t berücksichtigt Preisniveaus:

$$q_t = E_t \frac{P_t^*}{P_t},$$

wobei P_t das inländische Preisniveau und P_t^* das ausländische Preisniveau ist. Die Zahlungsbilanz (BOP) verbindet Außenhandel mit Kapitalströmen:

$$NX + KA = 0 \quad (\text{unter vollständiger Kapitalmobilität}),$$

mit NX der Nettoumsatz (Nebenbuch der Leistungsbilanz) und KA dem Kapitalbilanzsaldo.

(2) Wechselkurse: Formen, Parität und Transmission. - Flexible (mobile) vs. feste (gebundene) Wechselkurse. - Realer Wechselkurs misst Wettbewerbsfähigkeit relativ zu fremden Gütern. - Uncovered Interest Parity (UIP):

$$i_t - i_t^* \approx \mathbb{E}_t \left[\frac{E_{t+1} - E_t}{E_t} \right],$$

was bedeutet, dass Zinsunterschiede durch erwartete Abwertung oder Aufwertung der heimischen Währung ausgeglichen werden. - Covered Interest Parity (CIP): Forward-Kurs F_t dient zur Absicherung gegen Währungsrisiken:

$$\frac{1 + i_t}{1 + i_t^*} = \frac{F_t}{E_t},$$

bzw. in Näherung

$$i_t - i_t^* \approx \frac{F_t - E_t}{E_t}.$$

(3) Inflation, Geldpolitik und die Wechselkursübertragung. - Geldmengenentwicklung beeinflusst nominale Zinsen und Importpreise. - Pass-Through-Effekt: Änderungen der Geldpolitik wirken sich über den Wechselkurs auf Preise im Inland aus. - Die Inflationserwartungen koppeln Inflation und Wechselkursmechanismen; eine expansive Geldpolitik kann zu einer Währungsschwächung führen, die die Inflation beeinflusst.

(4) Internationale Zinsbeziehungen und Kapitalströme. - Zinsparität (UIP) koppelt Domestic-Zinsen, Foreign-Zinsen und erwartete Wechselkursänderungen. - Risikoprämien können die Zinsdifferenzen über das UIP-Niveau hinaus erhöhen. - Bei starker globalization steigt die Bedeutung der Kapitalmobilität für die geldpolitische Spielräume.

(5) Mundell–Fleming-Modell: Kurzfristige Betrachtung offener Volkswirtschaften. In einer kleinen offenen Volkswirtschaft mit vollem Kapitalverkehr und starren Preisen: - Bundles enthalten IS (Produktsammelbecken), LM (Geldmarkt) und BP (Zahlungsbilanz) Gleichgewichte. - Unter feste Wechselkurse und perfekter Kapitalmobilität gilt oft: - Geldpolitik ist eingeschränkt in der eigenständigen Beeinflussung von Output, da Kapitalflüsse die Zins- und Wechselkurswege

kompensieren. - Fiskalpolitik kann in der Regel effektiver sein, weil sie das Leistungsbündel direkt beeinflusst. - Unter flexible Wechselkurse kann die Geldpolitik autonom wirken, da Wechselkursanpassungen die INFLATIONS- und Output-Dynamik modulieren.

$IS : Y = C(Y-T) + I(i) + G + NX(E, Y, Y^*)$ $BP : \text{Saldo der Zahlungsbilanz} \approx 0$ bei vollem Kapitalfluss

Hinweis: NX hängt von Wechselkurs E und Output Y sowie dem Auslandsausmaß Y^* ab.

(6) Politische Implikationen: Sterilisation, Autonomie und Spillovers. - Sterilisation: Zentralbank kauft oder verkauft Staatspapiere, um den inländischen Geldmengenanstieg trotz Wechselkursveränderungen zu kontrollieren. - Autonomie der Geldpolitik ist bei festen Wechselkursregimes eingeschränkt; bei flexiblen Regimes stärker. - Internationale Spillovers: Geldpolitik in einer großen offenen Volkswirtschaft kann Zins- und Wechselkursbewegungen in anderen Ländern auslösen.

(7) Übungsfragen (Beispiele). 1) Erläutern Sie den Unterschied zwischen UIP und CIP und geben Sie jeweils eine wirtschaftliche Implikation an. 2) Welche Effekte ergeben sich im Mundell-Fleming-Modell für eine expansive Geldpolitik bei festen Wechselkursen? Und bei flexiblen Wechselkursen? 3) Zeigen Sie, wie ein exzessiver Anstieg der inländischen Geldmenge über den realen Wechselkurs die Inflation beeinflussen kann.

(8) Formeln kompakt (Zusammenfassung). - Nominaler Wechselkurs: E_t . - Realer Wechselkurs: $q_t = E_t \frac{P_t^*}{P_t}$. - UIP: $i_t - i_t^* \approx \mathbb{E}_t \left[\frac{E_{t+1} - E_t}{E_t} \right]$. - CIP: $\frac{1+i_t}{1+i_t^*} = \frac{F_t}{E_t}$. - Mundell-Fleming (Kernidee): Autonomie der Geldpolitik hängt vom Wechselkursregime ab; BP-Gleichgewicht bei Kapitalmobilität.